

SEX ALS QUELLE DER SPIRITUALITÄT

MANFRED MIETHE

//////////////////// SILBERSCHNUR  VERLAG



Alle Rechte vorbehalten.

Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches ohne schriftliche Genehmigung durch den Verlag nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt als dem der Erstveröffentlichung in Umlauf gebracht werden. Auch Wiederverkäufern darf es nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

© Copyright 2015, Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN: 978-3-89845-460-5

1. Auflage 2015

Gestaltung: XPresentation, Göllesheim; unter Verwendung der Motive von www.photos.com

Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH · Steinstr. 1 · 56593 Göllesheim
www.silberschnur.de · E-Mail: info@silberschnur.de

Sowohl Spiritualität
als auch Sexualität
streben nach Vereinigung
und wollen das kleine Leben
im großen Leben aufgehen lassen.




Die höchste Macht des Universums

Die Liebe ist die höchste Macht des Universums, und Sex ist eine Ausdrucksform dieser Liebe. Daher verhalten sich Liebe und Sex zueinander wie Mutter und Tochter.

Um unser Menschsein ganz zu erfüllen und zu unserer höchsten Bestimmung zu gelangen, müssen wir die Tochter ebenso ehren wie die Mutter. Verschmähen wir aber die Tochter, entehren wir auch die Mutter.

Sex ist heilig, denn durch ihn kann das Tier Mensch zum Gott werden. Sex ist nicht an Liebe gebunden, aber Liebe erhebt den Sex auf eine höhere Stufe. Für Liebende ist Sex ein heiliger Akt, der nicht nur ihre Körper vereinigt, sondern auch ihre Herzen und



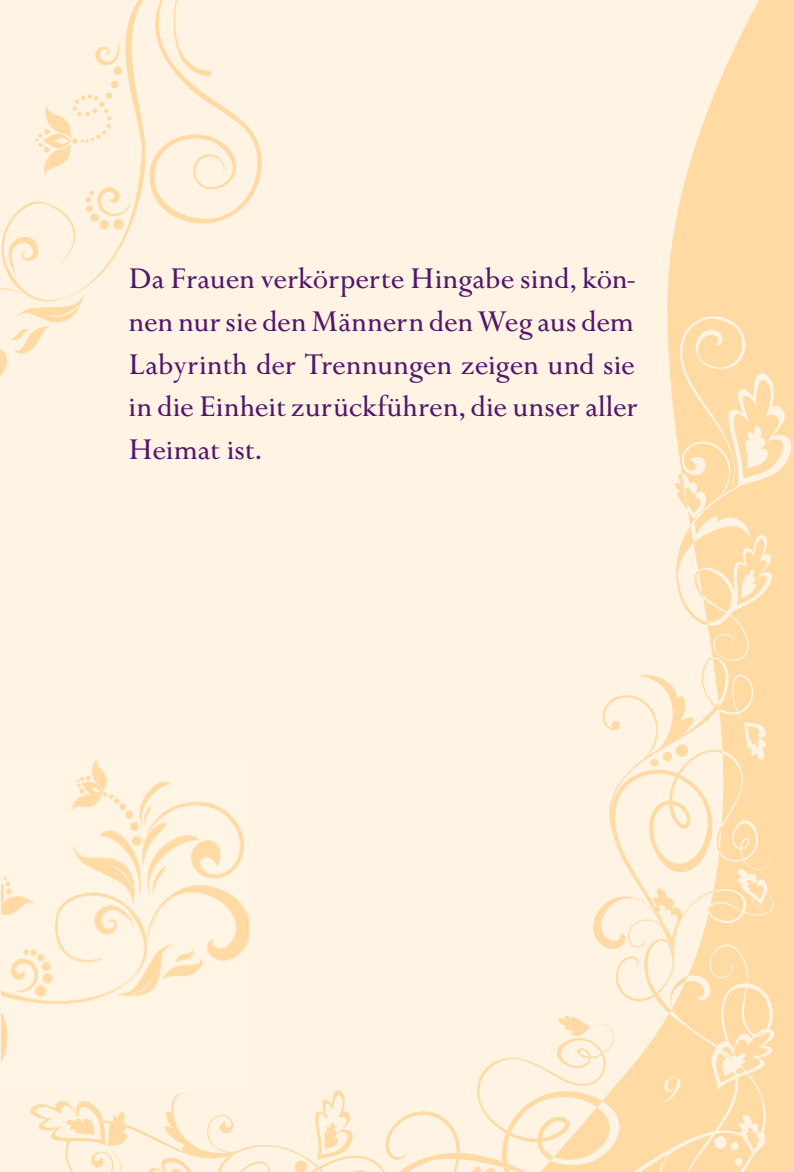
ihre Seelen. Durch diese Art von Sex werden aus Menschen Götter, die einander ihre Körper auf dem Altar der Liebe darbringen.

Göttlicher Sex

Göttlicher Sex lebt von der Polarität der Partner. Je männlicher ein Mann nämlich ist, desto weiblicher kann die Frau sein; je sicherer sie sich ihrer weiblichen Kraft ist, desto mehr kann er seine männliche Stärke ausleben.

Göttlicher Sex ist nichts für Ängstliche, denn durch ihn können aus Frauen Göttinnen und aus Männern Götter werden, die einander in totaler Hingabe dienen und nicht nur ihre Körper, sondern auch ihre Herzen und ihre Seelen miteinander teilen.

Ein Mann sollte stark genug sein, seine Frau zu erfüllen und ihr das Tor zum Paradies zu öffnen; eine Frau sollte stark genug sein, sich von ihrem Mann erfüllen zu lassen und ihn mit sich ins Paradies zu nehmen.

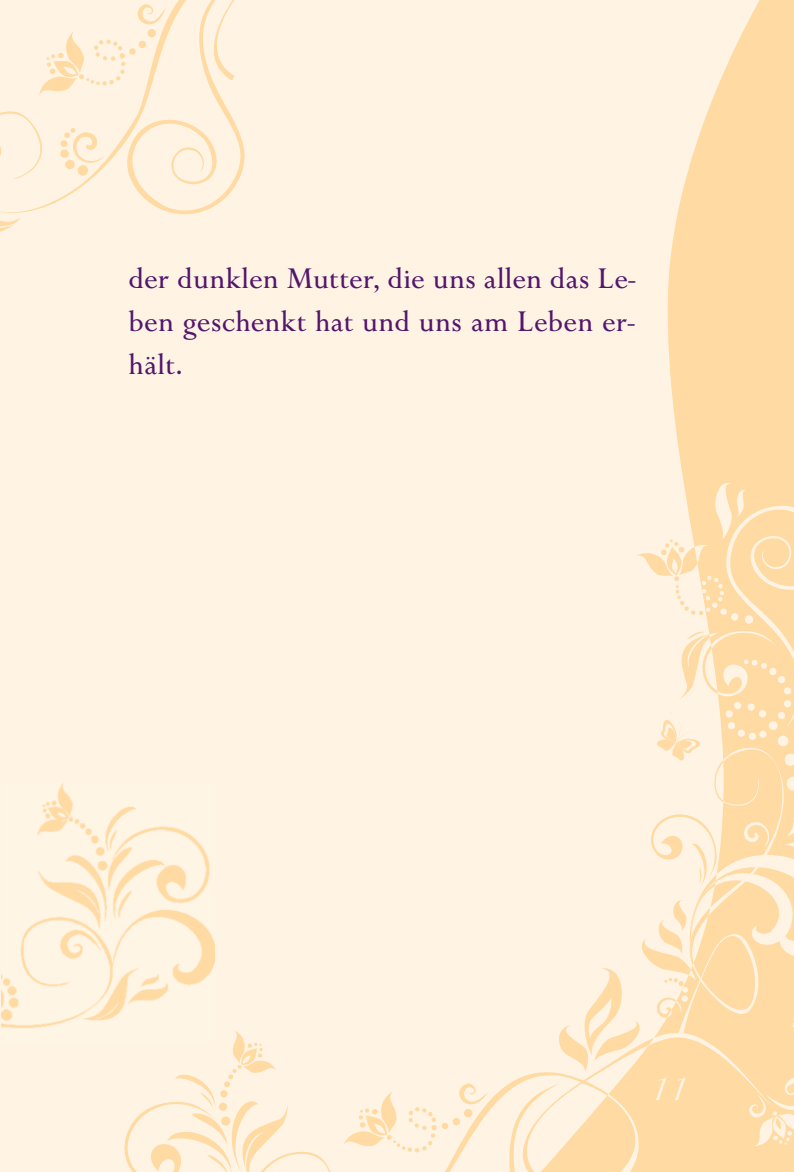


Da Frauen verkörperte Hingabe sind, können nur sie den Männern den Weg aus dem Labyrinth der Trennungen zeigen und sie in die Einheit zurückführen, die unser aller Heimat ist.

Verehrung des Weiblichen

Sex ist im Grunde Hingabe an das Göttliche durch Verehrung des Weiblichen. Zwar besitzen auch die Männer weibliche Anteile, so dass auch sie zu Hingabe und Ekstase fähig sind, aber in weitaus geringerem Maße als die Frauen, die die Verkörperung des Weiblichen sind, ein lebender Ausdruck der universellen Schöpferkraft, die alles Leben empfängt, gebiert und nährt.

Frauen leben weit mehr als Männer im dunklen Reich der Gefühle, das die Heimat von Ekstase und Leidenschaft ist. Männer sollten ihren Frauen im Sex hingebungsvoll dienen, um so selbst Zugang zu diesem Reich zu finden, in dem ihre höchste Sehnsucht erfüllt werden kann: die Sehnsucht nach Einheit, nach Heimat, nach Verschmelzung mit

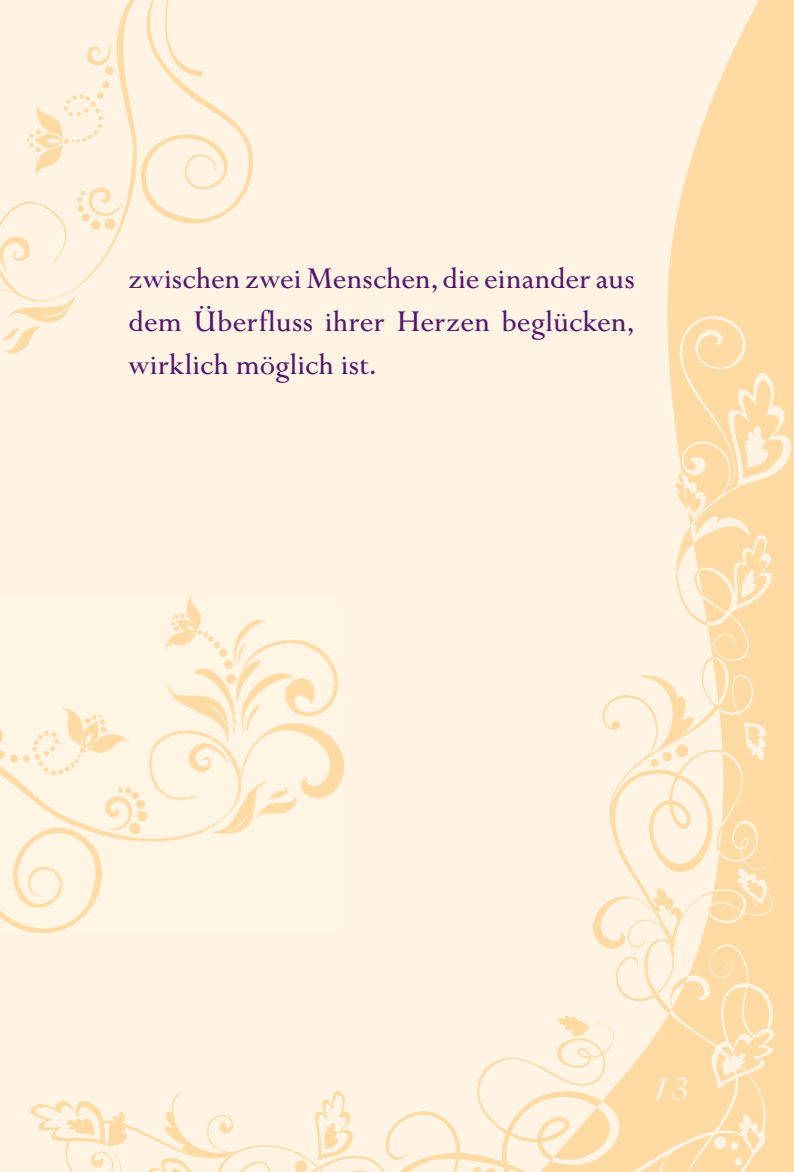


der dunklen Mutter, die uns allen das Leben geschenkt hat und uns am Leben erhält.

Sex und Liebe

Sex ist eine der höchsten Ausdrucksformen der Liebe und sollte auch als solche geehrt werden. Die Kraft, die zwei Menschen zueinander hinzieht, ist dieselbe Kraft, die auch die Planeten in ihren Bahnen hält. Nichts kann ihr widerstehen, und niemand kann sich ihr auf Dauer entziehen. Je mehr wir sie verneinen, desto stärker wird sie; je mehr wir sie unterdrücken, desto eifriger wird sie einen Weg suchen, sich zu zeigen; je mehr wir uns von ihr abwenden, desto sicherer wird sie uns beherrschen.

Im Sex können zwei Menschen ihre Getrenntheit überwinden und vorübergehend miteinander verschmelzen. Sex ist heilig, aber ohne Liebe ist er nur das lustvolle Reiben zweier Körper, ein Schatten dessen, was

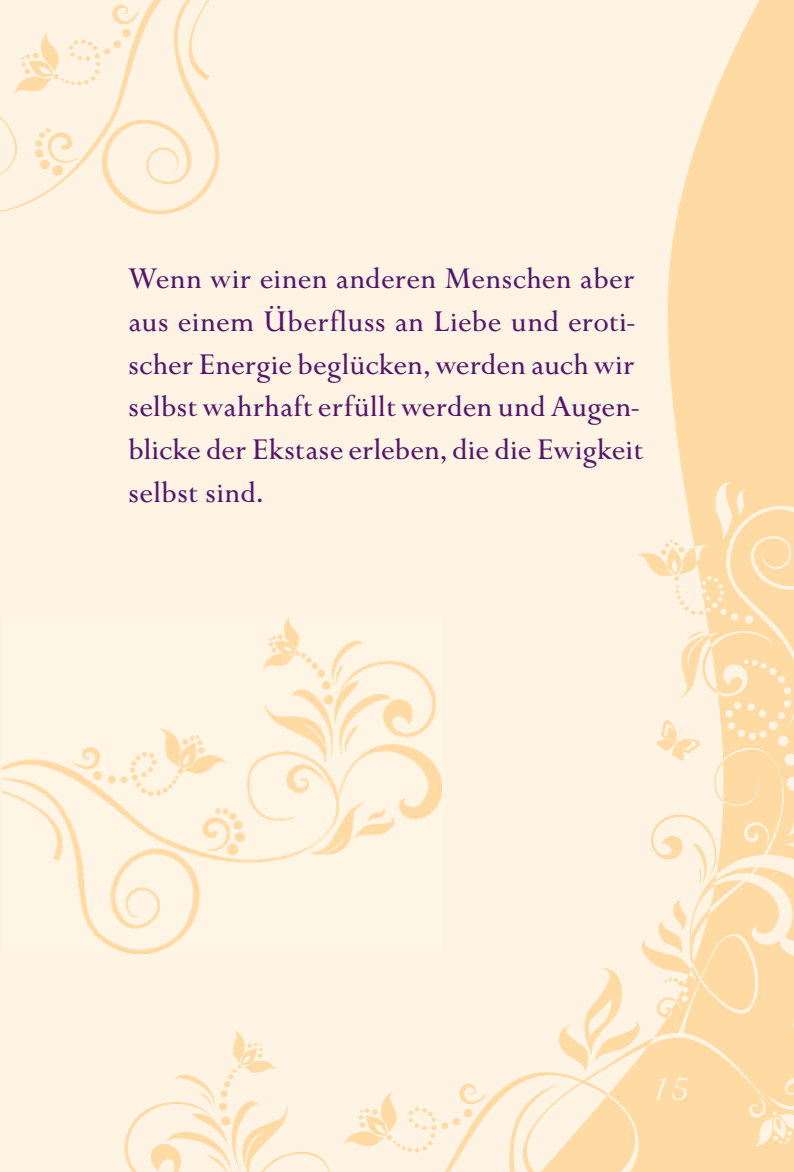


zwischen zwei Menschen, die einander aus dem Überfluss ihrer Herzen beglücken, wirklich möglich ist.

Geben und Empfangen

Sex ist Geben und Empfangen, Empfangen und Geben – ein immerwährendes Wechselspiel zwischen Menschen und erotischen Energien. Männer sollten ihren Frauen bedingungslos dienen, damit diese ihnen das Land der Ekstase zeigen können, in dem die Göttin der Liebe und der Hingabe regiert.

Wenn wir Sex haben, weil wir uns leer fühlen oder unsere Langeweile vertreiben möchten, werden wir uns hinterher noch leerer fühlen und uns noch mehr langweilen. Wenn wir nur an uns selbst denken, werden wir einen anderen Körper nur von außen spüren können, nicht aber an seiner inneren Schönheit, seinem göttlichen Kern teilhaben können.

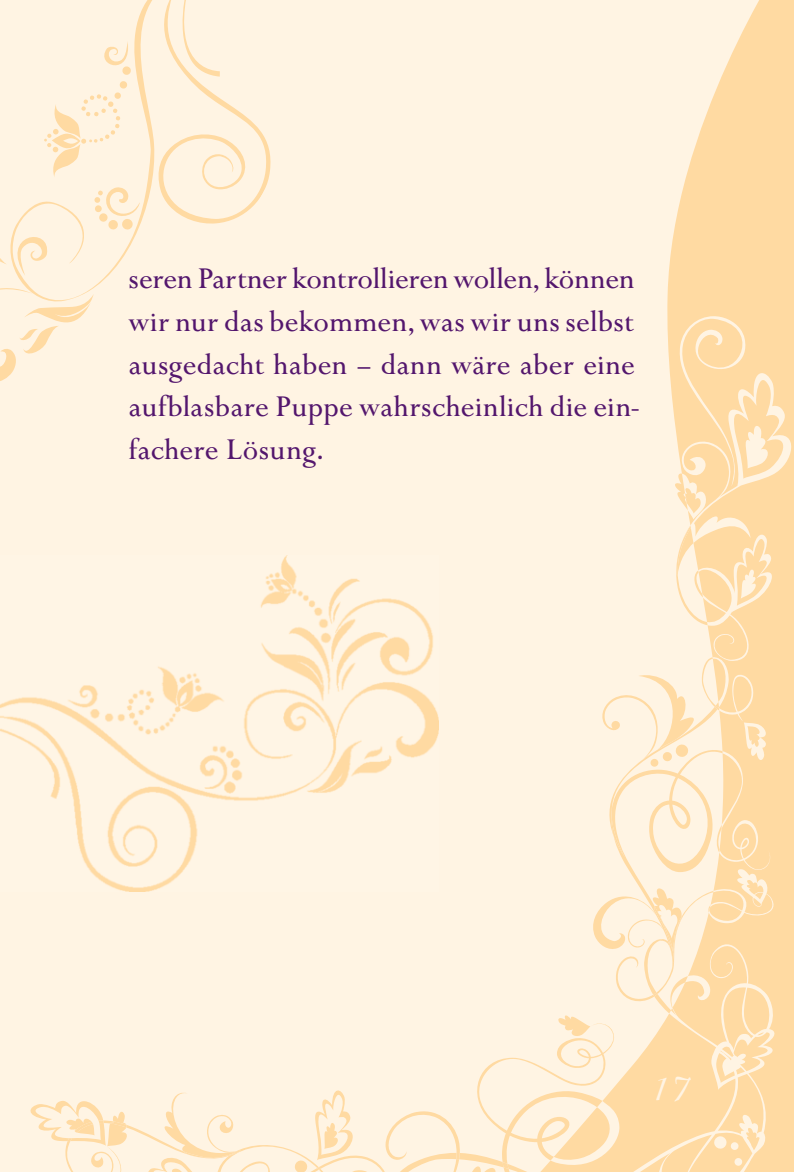


Wenn wir einen anderen Menschen aber aus einem Überfluss an Liebe und erotischer Energie beglücken, werden auch wir selbst wahrhaft erfüllt werden und Augenblicke der Ekstase erleben, die die Ewigkeit selbst sind.

Dem Partner dienen

Wenn wir uns selbst in der erotischen Begegnung völlig vergessen und ganz im Partner aufgehen, werden wir ihn von innen erfahren und auch seine Seele mit ihm teilen dürfen. Wenn wir unserem Partner und seiner Lust vorbehaltlos dienen, werden wir gemeinsam mit ihm die höchsten Gipfel der Ekstase erklimmen können.

Wenn wir Sex aber als Tauschgeschäft betrachten, bei dem wir etwas geben und genau aufrechnen, ob wir auch genug zurückbekommen, werden wir weder dem Partner noch uns selbst näher kommen können; wenn wir dem Partner nicht dienen, sondern ihn beherrschen wollen, werden wir von ihm getrennt bleiben und niemals die Freuden wahrer Intimität erleben können; wenn wir un-

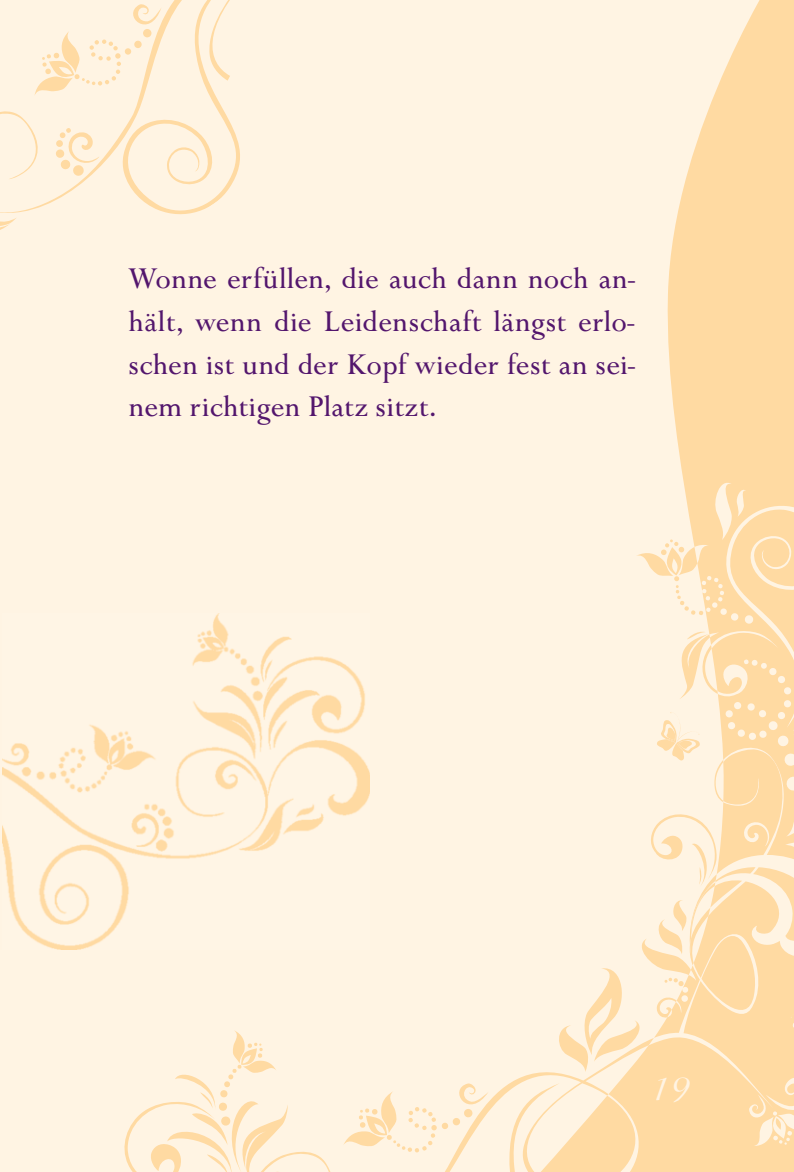


seren Partner kontrollieren wollen, können wir nur das bekommen, was wir uns selbst ausgedacht haben – dann wäre aber eine aufblasbare Puppe wahrscheinlich die einfachere Lösung.

Immerwährende Ekstase

Natürlich kann Sex auch ohne Liebe Spaß machen, wenn sich die Beteiligten leidenschaftlich aufeinander einlassen, “ihren Kopf verlieren” und ganz im Taumel der Lust aufgehen. Aber ein vorübergehender Spaß, der endet, wenn nach dem Orgasmus der Hormonspiegel wieder sinkt, ist nichts verglichen mit der immerwährenden Ekstase, die durch Liebe möglich wird.

Unsere Konditionierungen werden durch diese Art von Sex nicht aufgehoben, sondern eher noch verfestigt. Körperlicher Sex kann uns kurzfristige Befriedigung und vorübergehende Entspannung verschaffen, aber Sex, der mit Liebe und Respekt verbunden ist, kann uns bis in jede Faser unseres Wesens mit Glückseligkeit und unbeschreiblicher

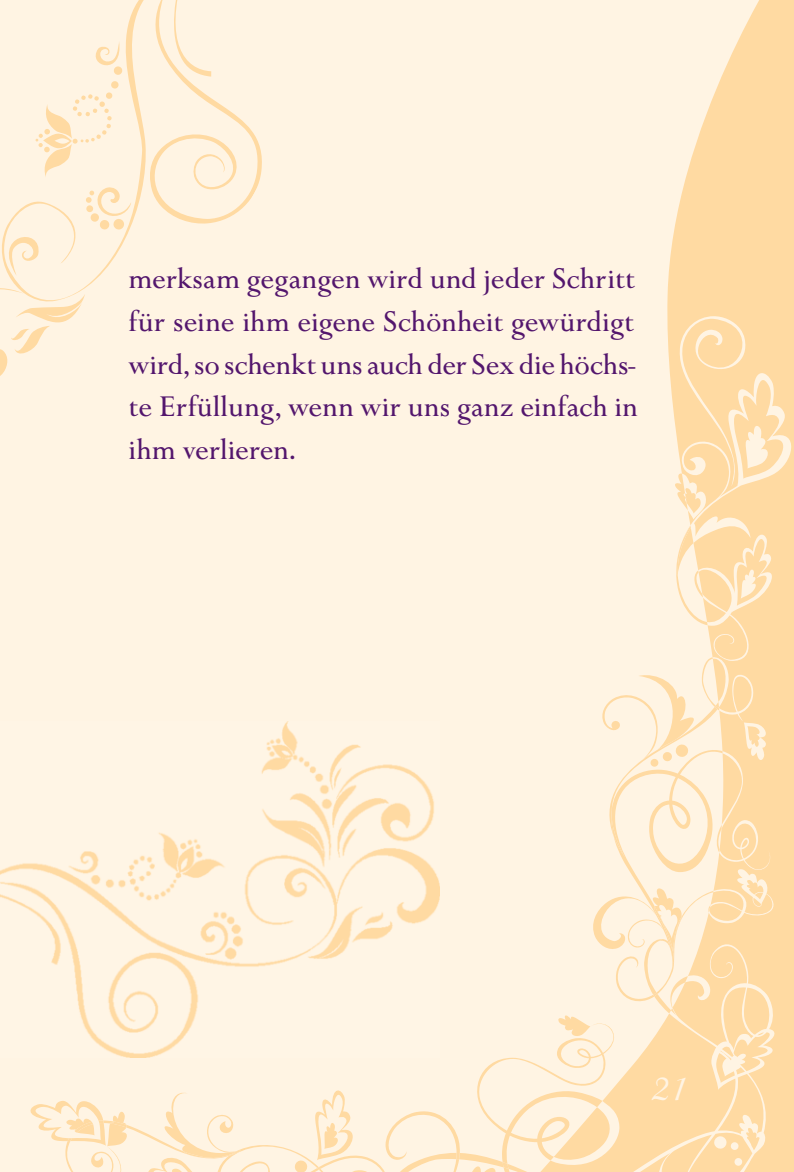


Wonne erfüllen, die auch dann noch anhält, wenn die Leidenschaft längst erloschen ist und der Kopf wieder fest an seinem richtigen Platz sitzt.

Aufgehen im Sex

Der sicherste Weg, einen Orgasmus zu vermeiden, ist, ihn erzwingen zu wollen; die beste Methode, einen frühzeitigen Erguss sicherzustellen, ist, Angst davor zu haben. Jedes Bemühen wird zwangsläufig zu seinem Gegenteil führen, da sexuelle Erfüllung nur durch Loslassen möglich ist.

Das Ziel der Liebenden kann es nicht sein, so schnell wie möglich einen Gipfel der Lust zu erklimmen, auf den dann der unvermeidliche Absturz folgt. Der Orgasmus als Höhepunkt der Ekstase ist im göttlichen Sex nicht Ziel, sondern ein Teil des Weges, etwas, das sich ganz selbstverständlich und ohne jede Anstrengung einstellt, wenn alles Streben danach aufhört. So wie ein Spaziergang dann am meisten Freude macht, wenn der Weg auf-



merksam gegangen wird und jeder Schritt für seine ihm eigene Schönheit gewürdigt wird, so schenkt uns auch der Sex die höchste Erfüllung, wenn wir uns ganz einfach in ihm verlieren.

Über den Autor

Manfred Mieth, 1950 in Hamburg geboren, ist ein schweizerisch-deutscher Philosoph, Schriftsteller und Übersetzer. Er ist verheiratet, hat vier Töchter und vier Enkelkinder. Neben dem Schreiben widmet er sich vor allem der Meditation, dem Qigong und seinen Enkeln.

